

# Alex Haas – Bassist/Komponist

Alex Haas, Jahrgang 1962, ist nicht nur virtuoser Kontrabassist (unter anderem wahrscheinlich einer der wenigen Bassisten, die den „Foggy Mountain Breakdown“ auf dem Kontrabass spielen) und überhaupt Saitenliebhaber, sondern schreibt auch Musik für Chöre, für Theaterstücke, für sein Streichquartett, für die Solisten der BR-Symphoniker und für Filme.

Seit dem Jahr 2007 konzentriert er sich nach langen Jahren des Entertainments wieder auf seine enorm breite musikalische Basis und arbeitet im Bereich Chanson, Weltmusik, Jazz und Klassik in diversen Ensembles.

Ihm wurde dreimal der „AZ-Stern des Jahres“ für herausragende kulturelle Leistungen verliehen sowie einmal der „TZ-Strauß des Jahres“. (Metropoltheater München: „I hired a contract killer“ - mit "Unseren Lieblingen" -, Susanne Brantl: „Schöner Jammern“ und mit der Hochzeitskapelle).

Als brillanter Begleiter und Solist gelobt, arbeitet er weiter an der Perfektionierung seines Spieles. Handwerk, Technik, harmonisches Wissen, Intuition und eine sehr schnelle Auffassungsgabe sind die Basis eines Musikers, den „...an den Dimensionen eines gewöhnlichen Kontrabassisten zu messen, ohnehin verfehlt wäre.“ (SZ München)

**Spielt(e) mit, bei und für:** „Unsere Lieblinge“, „Estampie“, „modern klezmer quartet“, „Alpenklezmer“, Susanne Brantl, Traubli Weiss, Zupfgeigenhansel, Rhani Krija, Mohammed Reza Mortazawi, Ulrich Roski, Klaus-Peter Schreiner, Ralph Towner, Acapickels, Njami Sitson, Bazar Dilo, Njami Sitson, Ecco DiLorenzo, Andy Lutter, Max Neissendorfer, Franz-David Baumann, Monika Drasch

**Schrieb Musik für:**

**Theater:** „I hired a contract killer“, „Broadway Danny Rose“, „Der Golem“ (alle Metropoltheater München), „Von Mäusen und Menschen“ (Tourneetheater mit Hannes Jänicke)

**Film:** „Aus der Tiefe des Raumes“ (Nominierung Deutscher Filmpreis), „Wer früher stirbt, ist länger tot“, „Friedliche Zeiten“

**Orchester:** Die Solisten des Symphonieorchesters des Bayrischen Rundfunks

**Chöre:** „Do Ge Da Ja“, „Obi is hoad“, „Hoit Du Dei Mei“ (Afrobajuwarische Chorstücke für „Voices in Time“, Gewinner des Deutschen Chorwettbewerbes und Ward-Swingle-Award-Preisträger) – Unter den „100 Besten“ des Bosse Verlages...